

Laura Burbulla

Auf der Überholspur nach Paris

Wenn das nicht eine Überraschung war! Erst kurz vor der offiziellen Nominierung durch den Deutschen Behindertensportverband (DBS) stand fest: Laura Burbulla wurde für die Paralympics 2024 in Paris vorgeschlagen. Und seit dem 19. Juli steht nun endgültig fest: Die Para Leichtathletin vom VfL Wolfsburg/Team BEB ist dabei. Über 100 Meter und im Weitsprung wird die 19-Jährige im Pariser Stade de France an den Start gehen. Die unerwartete Nominierung ist der Lohn für die Zielstrebigkeit, Disziplin und den Trainingsfleiß der Nachwuchsathletin, die in der Startklasse T37 antritt. Nicht zuletzt durch ihre glanzvollen sportlichen Vorleistungen darf Laura nun bei ihren ersten paralympischen Spielen zeigen, dass auch in Zukunft mit ihr zu rechnen ist.

Laura lebt seit ihrer Geburt mit einer Hemiparese – einer halbseitigen Lähmung. Diese wurde durch einen Schlaganfall verursacht, den sie bereits vor oder während der Geburt erlitt. Als Kind hat sie zunächst geturnt. Im Alter von zwölf Jahren entdeckte sie die Leichtathletik für sich, zog zwei Jahre später ins Lotto-Sport-Internat in Hannover. „Die Rahmenbedingungen mit der Verknüpfung von Schule und Frühtraining waren hier einfach ideal“, betont sie. Inzwischen ist die frischgebackene Abiturientin in die Sportler-Wohngemeinschaft im Internat gezogen. Ab November wird sie im Fernstudium Nachhaltigkeitsmanagement studieren. Doch bevor es soweit ist, stehen der 19-Jährigen aufregende Wochen in Paris bevor. „Es wird so viel Neues auf mich zukommen“, freut sich die Athletin. Vor allem ihren Starts im Pariser Stade de France fiebert sie entgegen. Bleibt die Frage, welche Ziele Laura noch hat. „Durch Corona gab es für mich keine Jugend-EM oder -WM. Das möchte ich bei den Erwachsenen unbedingt erleben“, betont sie. Aber natürlich gehört dazu auch, „noch viel weiter an die Weltspitze heranzukommen“, sagt die Achte der aktuellen Weltrangliste. Der absolute Traum wäre, nicht nur unter die besten Fünf der Welt zu kommen, sondern irgendwann auch eine Medaille zu gewinnen. Denn dabei sein, wie jetzt in Paris, ist bereits ein großes Ziel, aber die 19-Jährige hat genug Selbstbewusstsein und Disziplin, um sich noch größere Ziele zu stecken. Denn wenn sie eins bereits gelernt hat, ist es, mit wohlüberlegten Entscheidungen den eigenen Weg zu gehen und zu sehen, dass „die Dinge aufgehen.“

Heike Werner